

100%

PRO:MENSCH

AWO pro:mensch

Protokoll Bezirksteilhabebeirat Steglitz-Zehlendorf am 13.05.2024 16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Elisabeth-Weiske-Heim

Teilnehmende: Kristina Gajewski (Vorstand) Susanne Baier (AWO pro:mensch gGmbH), Melannie Tapp (BA SZ/ THFD Soz), Matthias Schmidt (Betroffenenvertretung), Iris Kulzk (Zukunftssicherung Berlin), Annette Wöhner (BA SZ/THFD Jug), Annemarie Nowka (Ges.Amt BA SZ), Daniel Kutz (BA SZ/ QPK), Ulrich Seeger (Perspektive Zehlendorf), Holger Hanke (FDST)

Top 1) Protokollführerin: Susanne Baier

Top 2) Moderation: Kristina Gajewski

Top 3 Tagesordnung: Die TO ist akzeptiert mit folgender Änderung: Frau Hempel von der Lebenswerkgemeinschaft/ Lebensorte möchte gerne im Teilhabebeirat mitwirken, ist aber heute erkrankt. Sie wird zur nächsten Sitzung erneut eingeladen.

Top 4: Protokoll vom 12.02.2024

Das Protokoll wird ohne Änderungen angenommen.

Top 5: Aktivitäten des Vorstandes seit der letzten Sitzung

- Herr Boche (Vorstand) und Frau Huckshold, Interessenvertreter*innen der Betroffenen sind zurückgetreten, der Vorstandsposten sollte baldmöglichst nachbesetzt werden. Die Wahl wird zunächst verschoben, weil es keine(n) Interessent*in gibt. Frau Tapp und Herr Kutz prüfen, ob ein Aufruf über das Bezirksamt veröffentlicht werden kann.
- Anfrage von Frau Hempel: alle Positionen der Leistungserbringer sind besetzt. Es besteht aber die Möglichkeit, dass sie bis zur nächsten Wahlperiode als ständiger Gast teilnehmen kann. **Einstimmiger Beschluss: Frau Hempel kann bis zur nächsten Wahlperiode als ständiger Gast an den Sitzungen teilnehmen.**
- Stand der Anfrage beim Landesbeirat für Menschen mit Behinderungen: die Rückmeldung wurde den Teilnehmenden schon zugesandt.

100%

PRO:MENSCH

AWO pro:mensch

Top : Aktuelles / Themen der Mitwirkenden

- Frau Kulzk berichtet von den Verhandlungen der Liga mit den Senatsverwaltungen zum Thema Pflege. Das Land will Menschen mit höheren Pflegebedarfen, die in besonderen Wohnformen leben, in die Pflege „abschieben“. Damit wären keine Eingliederungsleistungen mehr möglich. Zwölf Träger aus dem Arbeitskreis freier Träger (AKT) hatten ein Teilhabebasismodul entwickelt, mit dem der tatsächliche Pflegebedarf besser ermittelt und dargestellt werden kann als in der Ziel – und Leistungsplanung. Die Pflegegrade spielen in dem Modul keine Rolle. Das Land hat sich bislang zu dem Modul nicht abschließend geäußert. Frau Tapp kann keine Auskunft darüber geben, wie derzeit die Bedarfsermittlung zur individuellen ambulanten Pflegegesamtplanung (IAP) stattfindet.

- Herr Seeger berichtet aus den Verhandlungen zum Berliner Rahmenvertrag zwischen Liga und Senatsverwaltungen. Die Verhandlungen nehmen derzeit Tempo auf, verschiedene Punkte sind schon geeint. Als bedrohlich wird der Systemwechsel von Hilfebedarfsgruppen (HBGs) zu Fachleistungsstunden wahrgenommen. Leistungen, die individuell erforderlich sind sollen pauschaliert werden. Damit werden die Ziele des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) nicht umgesetzt. Im Gegenteil, weiterhin werden Leistungen einrichtungsspezifisch vergütet und nicht personenzentriert.

Es entsteht eine Diskussion über die Entwicklungen. Während Frau Tapp die Vorteile der Fachleistungsstunde benennt wie z.B. weniger individuelle Verhandlungen mit einzelnen Betreuer*innen /Trägern befürchten diese, dass noch mehr Controlling stattfindet und individuelle Schwankungen, wie sie in unserem Bereich vorkommen, keine Berücksichtigung mehr finden. Für besondere Wohnformen sind Fachleistungsstunden kaum praktikabel. Der THFD merkt an, dass die Grundlage für HBGs auch Minuten sind und die Festlegung der Wegezeitenvergütung endlich Eindeutigkeit bringen könnte.

- Wieder wird Kritik an dem Verhandlungsführer Herr Schmitt-Schäfer geübt, der die Verhältnisse aus Rheinland Pfalz auf Berlin übertragen möchte, obwohl das Berliner Modell mit den differenzierten Angeboten bundesweit anerkannt ist.

Aus der Diskussion ergibt sich kein Auftrag an dieses Gremium.

- Frau Tapp berichtet über die Vernetzung der bezirklichen Teilhabebeiräte: es gibt einen sehr konstruktiven überbezirklichen Austausch, z.B. über die Frage des unterschiedlichen Umgangs mit Problemen in den Bezirken.
- Frau Adam ist die Nachfolgerin von Frau Herzig-Pairan

100%

PRO:MENSCH

AWO pro:mensch

- Nachfrage von Frau Nowka: Das Gutachten von Herrn Tolmein hatte ergeben, dass die Struktur des LaGeSo diskriminierend ist. Bislang hat das Land darauf aber nicht reagiert. Der Vorstand recherchiert, ob es eine Antwort aus dem Gesamt Berliner Teilhabebeirat dazu gibt.
- Fachkräftemangel: der Arbeitskreis freier Träger (AKT) hat Vorschläge zur Behebung des Fachkräftemangels gemacht. Die Senatsverwaltung hat sich dazu bislang nicht verhalten und bewegt sich insbesondere im Bereich der Leistungserbringer für Menschen mit geistigen Behinderungen nicht. Weiterhin gibt es keine Möglichkeiten für einen Quereinstieg oder für eine Anerkennung als Fachkraft für Nichtfachkräfte mit jahrelanger einschlägiger Tätigkeit in den Einrichtungen. Auch die Fachkraftquote mit 100% ist um ein Viertel höher als die Fachkraftquote aus dem Bereich der Einrichtungen für Menschen mit seelischen Behinderungen. Kita und Schule sind in dieser Hinsicht viel weiter.

Im Kinder- und Jugendhilfebereich werden mittlerweile berufsbegleitende Erzieher*innen als Fachkräfte anerkannt. Es gibt eine neue Anfrage an das Abgeordnetenhaus zu diesem Thema.

Top 7 Nächster Termin, Protokollführung

Der nächste Termin ist am 16.09. 2024 um 16 Uhr. Frau Gajewski fragt Frau Pasemann an, ob die Reha Steglitz am Kamenzer Damm zur Verfügung steht. Alternativ bietet Frau Baier das Therapeutische Übergangswohnheim Lankwitz (T.ÜWHL) an, das ebenfalls am Kamenzer Damm 1 ist. Allerdings ist der Besprechungsraum nicht barrierefrei erreichbar und fällt damit eigentlich weg.

Nächste Protokollführung:

